

ad personam:  
**VRiOLG Dr. Werner Niedenführ**

Das Kollegen-  
 Interview

Geboren 1954 in Frankfurt am Main, verheiratet,  
 3 Kinder,

Mitautor u.a. im WEG- Kommentar Niedenführ/Kümmel/  
 Vandenhouten

Studium und Promotion in Frankfurt am Main,  
 seit 1985 Richter,

• **Was tun Sie als erstes, wenn Sie morgens in Ihr Arbeitszimmer kommen?**

Nach einem kurzen Blick zum Zutrag schalte ich den PC ein und hänge meine Jacke in den Schrank.

• **Was sehen Sie, wenn Sie vom Arbeitsplatz aus dem Fenster schauen?**

Ich blicke aus dem 6. Stock des Justizgebäudes D über den östlichen Teil des Frankfurter Nordends.

• **Wie belohnen Sie sich, wenn Sie einen besonders schweren Text zu Ende gebracht haben?**

Das erhebende Gefühl, eine Sache abgeschlossen zu haben, ist Belohnung genug.

• **Wie motivieren Sie sich, wenn Sie eine besonders unbeliebte Akte bearbeiten müssen?**

Ich trinke einen Capuccino bei Gelato e Caffé auf der Zeil.

• **Welchen Ausgleich finden Sie zur Schreibtischarbeit?**

Langstreckenlauf und Fahrradfahren.

• **Welches Buch steht in Ihrer Griffweite?**

Derzeit sind es die Standardkommentare zum FamFG, da ich seit Jahresbeginn u.a. Nachlass-Sachen bearbeite.

• **Wo würden Sie das Gesetz sofort und ohne langes Nachdenken ändern?**

Man sollte besser keine Gesetze ändern, ohne vorher nachzudenken.

• **Welche Homepage besuchen Sie am liebsten bzw. am häufigsten?**

Am häufigsten besuche ich die Homepage von Juris.

• **Auf welchen beruflichen Erfolg sind Sie – bei aller Bescheidenheit – doch etwas stolz?**

Am meisten erfreut es mich, wenn es mir gelingt, einen Konflikt sachgerecht zu lösen.

• **Was ärgert Sie an schlechten Schriftsätzen am meisten?**

Das Schlimmste ist, dass man sie gleichwohl lesen muss.

• **Welche Veranstaltung aus der letzten Zeit hat Ihnen besonders gut gefallen?**

Das Symposium in Obergurgl zum Wohnungseigentum in Österreich und Deutschland.

• **Stellen Sie sich vor, Sie hätten zwei Monate Urlaub auf einer Insel und eine gut sortierte Bibliothek. Welcher Frage würden Sie „endlich mal“ auf den Grund gehen?**

Trotz gut sortierter Bibliothek und einer Urlaubsdauer von 2 Monaten würde ich im Urlaub keine grundlegenden Fragen lösen wollen.

• **Wann denken Sie: „Hätte ich mich bloß auf ein anderes Rechtsgebiet konzentriert“?**

Bislang hatte ich diesen Gedanken noch nicht.

